

Das Alpinum

Der als mustergiltig geführte Botanische Garten der Stadt Linz weist auch in seinem Rahmen ein *Alpinum* auf, das sich sehen lassen kann und einen sehr erfreulichen zahlreichen Besuch verzeichnen kann.

Auf etwa 3000 Quadratmetern ist die Alpinumsanlage nach der Herkunft der Pflanzen in 14 Gruppen geographisch gegliedert. Das Steinmaterial stammt aus den oberösterreichischen Kalkalpen; einzelne Gruppen sind auch aus Granit des Mühlviertels und im Falle der Gruppe „Pflanzen der Urgesteinsalpen“ aus Schiefer der Zentralalpen aufgebaut worden. Es sind hier nicht nur Gebirgspflanzen angepflanzt worden, sondern auch Gewächse der Steppen Zentralasiens sowie der amerikanischen Prärien und unter der Zederngruppe winterharte Gewächse aus Nord- und Südafrika.

Pflanzen der oberösterreichischen Kalkalpen. Auf dieser Kalksteingruppe sind die bekanntesten Pflanzen der nordöstlichen Kalkalpen vertreten, soweit sie in Oberösterreich vorkommen. Eine Ergänzung dieser Flora ist auf der angrenzenden Gruppe „Pflanzen der österreichischen Kalkalpen“ zu finden. Schon im zeitigen Frühjahr blüht die Schmuckblume (*Callianthemum anemonoides*), deren Blütenknospen rosa bis lila überhaucht sind. Sie ist eine Pflanze der von Schneeheide besiedelten Hänge unserer Voralpen. Die europäisch-asiatische Gattung *Callianthemum* ist in Europa durch drei Arten vertreten: *Callianthemum anemonoides*, *Callianthemum coriandri-folium* und das südalpine *Callianthemum kernerianum*. Alle drei Arten werden im Linzer Botanischen Garten kultiviert.

Die schottrigen Stellen der Anlage werden von sogenannten „Schuttstauer“-Pflanzen überzogen, die mittels ihres weitreichenden Zweig- und Wurzelwerkes das lockere Material der Schutthalden festigen können. Typische Vertreter sind das herzblättrige Kugelblümchen (*Globularia cordifolia*), das Alpensonnenröschen (*Helianthemum alpestre*), die Federnelke (*Dianthus plumarius blandus*) und die Silberwurz (*Dryas octopetala*). Dieses Zwerggehölz aus der Familie der Rosengewächse (*Rosaceae*) mit immergrünen Lederblättern, weißen Blüten und fedrigen Samenständen, hat ein sehr großes Verbreitungsgebiet, das bis in die Arktis reicht. Es ist daher verständlich, daß verschiedene Abweichungen der Blattform entstanden sind. In Oberösterreich kommt davon eine Silberwurz mit filzigen Blättern (*Dryas octopetala vestita*) am Kleinen Möbling bei Hinterstoder vor. Die trockensten, ruhenden Schuttfluren werden von einer bunten Vielfalt verschiedenster Pflanzen besiedelt: Korbblütler mit gelben, Goldpippau (*Crepis aurea*), Habichtskraut (*Hieracium aurantiacum*), und lila Blütensternen (*Aster alpinus* – Alpenastern) breiten sich zu großen Polstern aus. Würziges Krautwerk haben

der Berggamander (*Teucrium montanum*) und der Alpensteinquendel (*Satureja alpina*) mit kleinen weißen oder violetten Lippenblüten. Weiter hinauf in die Felsen steigen die weißblütige Schafgarbe (*Achillea clavennae*) und zwei Fingerkrautarten, *Potentilla caulescens* mit langen Blütenstengeln und *Potentilla clusii*, das sich ganz eng und niedrig an die Felsen schmiegt. Alle Teile dieser drei Pflanzen sind als Schutz gegen zu starke Verdunstung silbrig-weiß behaart. Im April leuchten aus den Felsspalten die gelben, duftenden Blütenstände der *Primula auricula*, das Pertergstamm der Steirer oder das Platenigel der Tiroler. Ungefähr fünfzig verschiedene deutsche Namen besitzt diese überaus volkstümliche Pflanze. Die roten Felsprimel vertritt *Primula clusiana*, das Jägerblut, in den nordöstlichen Kalkalpen. Sie ist an Felsstellen, die der Sonne abgewendet sind, oft mit dem kurzstengeligen Enzian (*Gentiana clusii*) vergesellschaftet. Die Zwergglockenblume *Campanula cochleariifolia* (*Campanula pusilla*) mit weitverzweigten Ausläufern bildet mitunter große Flächen, überspinnt Steine und begnügt sich selbst mit engsten Felsspalten. Das Blau der Glocken variiert auch in der Natur; reinweiße Blüten sind keine Seltenheit. Wohl ähnlich, doch nicht zu verwechseln ist die etwas höhere, nicht wuchernde *Campanula caespitosa* der Ostalpen und Karpaten. Zwischen den Gipfelfelsen erblüht zartrosa im Juni eine Zwergausgabe des Waldmeisters (*Asperula neilreichii*), die nach dem österreichischen Botaniker Neilreich benannt worden ist. Die Polstersegge (*Carex firma*) breitet sich mit starren Blattrossetten horstartig aus, dazwischen erscheinen kleine weiße Sterne des Milchmannsschildes (*Androsace lactea*), ein Primelgewächs der östlichen Kalkalpen.

Eröffnungsfeier eines Heilkräutergartens in Pernegg

Am Samstag, dem 25. Mai d. J., fanden sich über 100 Delegierte der „Vereine des natürlichen Lebens“ aus den Bundesländern in Vertretung von zehn Ortsgruppen zu dieser sehr gut geleiteten Festfeier ein. Ein zweistündiger aufschlußreicher Vortrag des Delegierten aus St. Pölten sorgte für eine vielseitige Aufklärung, die mit reichem Beifall bedankt wurde.

Aber auch der sehr nett und heimatlich schön ausgestattete Saal des Gasthauses trug wesentlich zur frohgemuten Stimmung bei. Der Heilkräutergarten aber zeigte wohl erst den Beginn einer entsprechenden Ausgestaltung, trotzdem zeigten sich die Besucher sehr interessiert und jedenfalls wird er in Hinkunft eine Attraktion nicht nur für den Ort, sondern auch für Besucher aus aller Welt werden.

Die Festfeier selbst wurde von musikalischen Darbietungen der gutgeschul- ten Peggauer Musikkapelle und von mustergültigen Flötenvorfürungen einer Mädchengruppe sehr stimmungsvoll umrahmt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Der Alpengarten, Zeitschrift f. Freunde d. Alpenwelt, d. Alpenpflanzen- u. Alpentierwelt, des Alpengartens u. des Alpinums](#)

Jahr/Year: 1974

Band/Volume: [17_2](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Das Alpineum. 30-31](#)